

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Karlsruhe 1911**

**Karlsruhe**

**Karlsruhe i. B., 1911**

2. Die Gesellen-Fachschulen

[urn:nbn:de:bsz:31-51055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51055)

## 2. Die Gesellen-Fachschulen

sorgen für Weiterbildung der über 18 Jahre alten Handwerkergehilfen, und zwar sollen sie die Teilnehmer in möglichst kurzer Zeit in praktischer, fachtheoretischer und kaufmännischer Hinsicht fördern. Der Fachschulbesuch gibt den Handwerkergehilfen Gelegenheit, ihre Berufskennntnisse zu vertiefen und zu erweitern; er dient auch als Vorbereitung zur Meisterprüfung. Die Gesellen-Fachschulen zerfallen in solche mit Ganztagesunterricht und in solche mit nur Abend- oder teilweisem Tagesunterricht. Zu den ersteren zählt die im Jahre 1909 errichtete

### Blechener- und Installateur-Fachschule.

Sie ist eine Jahresschule mit 2 viermonatigen Kursen. Der Aufbau der Unterrichtsfächer und ihre Behandlung sind so eingerichtet, daß jeder Kurs für sich einen gewissen Abschluß bildet. Es kann deshalb der Gehilfe nach freier Wahl auch nur einen Kurs mit Erfolg besuchen. Der Anfängerkurs beginnt Mitte Oktober, der Ergänzungskurs Anfang April jedes Jahres. Das Schulgeld beträgt für Reichsdeutsche 60 M., für Ausländer 100 M. Der Unterricht umfaßt:

1. Berufskunde. Rechnen, angewandte Geometrie, Materiallehre, Mechanik einschließlich Werkzeug- und Maschinenlehre, fachgewerbliche Chemie, fachgewerbliche Physik, spezielle Fachkunde, elektrische Installation (Schwach- und Starkstromanlagen für Licht und Kraft), konstruktives Skizzieren, Freihandzeichnen und kunstgewerbliches Entwerfen, Projektions- und Fachzeichnen, Werkstattunterricht, Lebenskunde, Exkursionen.

2. Geschäftskunde: Geschäftsrechnen, Geschäftsaufsatz, Buchführung, Geschäftsführung, Kostenberechnen, Wirtschaftslehre und Gesetzeskunde.

Die Schüler haben wöchentlich 53 Unterrichtsstunden. Von diesen entfallen 14 auf Werkstattunterricht, 14 auf tech-

nisches und kunstgewerbliches Zeichnen und 25 auf theoretischen Unterricht.

Die Gesellen-Fachschulen mit Abend- oder teilweisem Tagesunterricht sind in der Mehrzahl im Schuljahre 1905/06 erstmals eingerichtet worden. Sie ermöglichen den Teilnehmern, sich ohne erhebliche Störung ihrer geschäftlichen Tätigkeit beruflich weiterzubilden.

Zurzeit bestehen an der Anstalt:

1. Eine Fachschule für Buchbinder mit nur praktischem Unterricht.

2. Eine Fachschule für Heizer mit theoretischem und praktischem Unterricht. Letzterer wird in den Kesselhäusern hiesiger industrieller Betriebe erteilt.

3. Eine Fachschule für Maschinisten mit vorerst nur theoretischem Unterricht und daran anschließend Exkursionen in Maschinenhäuser hiesiger industrieller Betriebe.

4. Eine Fachschule für Konditoren mit nur praktischem Unterricht im Modellieren und Garnieren.

Die Teilnehmer der Gesellen-Fachschulen besuchen sehr häufig auch gleichzeitig einen Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung (siehe Seite 404).

Jede Fachschule hat jährlich zwei 4½monatige Kurse mit wöchentlich 4 bis 12 Unterrichtsstunden.

3. Die Fortbildungskurse für Gesellen und Gehilfen umfassen die verschiedenartigsten Kurse mit einer Dauer von 8 Wochen bis zu einem halben Jahr. Sie werden nach Bedürfnis eingerichtet. Der Unterricht wird nur in den Abendstunden nach Geschäftsschluß erteilt. Der Teilnehmer wird deshalb durch den Schulbesuch in seiner Berufsarbeit nicht gehindert und in seinem Verdienst nicht gekürzt.